



EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT DES INNERN
 DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DE L'INTÉRIEUR
 DIPARTIMENTO FEDERALE DELL'INTERNO

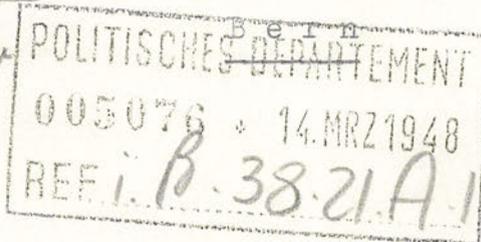
V.4.lo.2.3.-Mg/Bu

Bern, den 13. März 1948

M. Keel
 M. de Haller

An das Eidgenössische
 Politische Departement

Ich habe mich s. Zt. auf eine Anfrage
 von Herrn de Haller genau im
 Sinne der Ausführungen von
 Dr. Naef geäußert. —
 15. III zu Herr Bundesrat,



Von Seiten der Arbeitsgemeinschaft Pro Helvetia ist uns dieser Tage ein Schreiben zugegangen, in dem ernsthafte Bedenken gegen die planmässige Veranstaltung von Vorträgen schweizerischer Referenten in Deutschland geäußert werden. Wir gestatten uns, einfachheitshalber auf das hier in Abschrift beiliegende Schreiben zu verweisen.

Eine mündliche Rückfrage bei Herrn Dr. Karl Naef in Zürich hat ergeben, dass die Zuschrift der Pro Helvetia sich auf die neuen Pläne des unter der Leitung von Herrn Dr. Hans Zbinden, Bern, stehenden, der Schweizer Bücherhilfe angeschlossenen Vortragsdienstes, der seinerzeit für die geistige Betreuung der deutschen Kriegsgefangenen in England geschaffen worden ist, bezieht. Bereits im Spätherbst v.J. wurde von den beteiligten Kreisen eine Ausdehnung dieses Vortragsdienstes auf Deutschland ins Auge gefasst. Am 16. November 1947 fand in Olten eine grössere Konferenz statt, an der Ihr Departement durch einen Beamten der Abteilung Information und Presse vertreten war. Wir dürfen einfachheitshalber auf die einschlägigen Partien des Ihnen zweifellos zur Verfügung stehenden Konferenzprotokolls (S. 6 ff.) verweisen. Seit der Oltener Konferenz scheint der fragliche Plan sich allerdings in dem Sinne entwickelt zu haben, dass - falls wir richtig orientiert sind - eine vermehrte Selbständigkeit gegenüber den Besetzungsbehörden in Deutschland angestrebt worden ist.

Bevor wir die Zuschrift der Pro Helvetia materiell beantworten und allenfalls Schritte gegenüber Dritten unternehmen, möchten wir Ihre Auffassung in dieser Angelegenheit kennen. Wir wären Ihnen daher zu Dank verpflichtet, wenn Sie sich gestützt auf die Ihrer Abteilung Information und Presse sowie dem Delegierten für internationale Hilfswerke zur Verfügung stehenden Informationen uns gegenüber zur Sache äussern wollten.

Für Ihre Mühewaltung danken wir Ihnen im voraus verbindlich.

Genehmigen Sie, Herr Bundesrat, die Versicherung unserer ausgezeichneten Hochachtung.
Beilage erwähnt.

Eidg. Departement des Inneren

Dodis



Arbeitsgemeinschaft Pro Helvetia

Zürich, den 4. März 1948.

Herrn Bundesrat Dr. P. Etter
Vorsteher des Eidg. Departements des Innern

B e r n

Hochgeehrter Herr Bundesrat,

Die Gruppe I und der Leitende Ausschuss der Pro Helvetia haben mit Besorgnis davon Kenntnis genommen, dass die Absicht besteht, in planmässiger Weise Vorträge schweizerischer Redner in Deutschland zu veranstalten. Unsere Arbeitsgemeinschaft glaubt, dass diese Aktion unserem Lande nur schaden kann, da angenommen werden muss, dass sie von der deutschen Bevölkerung als unerwünschte Einmischung in ihre Verhältnisse empfunden wird und da zu erwarten ist, dass die Referate, selbst wenn sie mit bestem Wissen und Gewissen vorgetragen werden, zu unerfreulichen Missverständnissen führen. Wir bitten Sie daher, Ihren Einfluss dahin geltend zu machen, dass diese Aktion nicht zustande kommt. Das will natürlich nicht heissen, dass nicht hin und wieder einzelne Vorträge über Sachfragen von Schweizern in Deutschland gehalten werden sollen, besonders dann, wenn die Referenten von den Veranstaltern ausdrücklich eingeladen werden. Es muss aber vermieden werden, dass die Schweiz im Dienste der Besetzungsmächte offiziell als Erzieherin Deutschlands auftritt.

Genehmigen Sie, hochgeehrter Herr Bundesrat, die Versicherung unserer vorzüglichen Hochachtung.

Der Generalsekretär der
ARBEITSGEMEINSCHAFT PRO HELVETIA

sig. Naef